

sein. von Annette, 18.9.25 zwei Vorträgen gezielt an sie: Um 11 für



Freuten sich über die Resonanz (v.l.): FZB-Mitgründerin Angelika Skupnik, Angela Giersdorf, Ludger Banken, Beigeordnete Daniela Hoffmann sowie die Vereinsmitglieder Ulla Kreuz und Gernof Karrer. Foto: Alfred Eich

ands Pat  
in seine  
tdenkmi  
es Bonn  
isführlic  
en“ dies  
„ehrwür  
n Pfarre

ur am K  
Aachen  
ität Bor  
logie st  
urse be  
ienszer  
l der b  
ilige R  
ugust  
bildur  
ölnerl  
volle  
h Joh  
Es fo  
re in I  
rcher  
eshov  
de im  
ines L  
2 im V  
h. Die  
s auch  
bis zu  
10. Er  
steher  
sgass  
in „M  
wurde

V

hü

n Vc  
at in  
Jahr  
„Wi  
dei  
hier i  
schaft  
chöner  
bringen

Jahren

## Kein Raum für die Einsamkeit

Freiwilligenzentrum Blickwechsel und die Stadt Rheinbach warben für das Ehrenamt

**Rheinbach.** Mit viel Engagement, persönlichen Gesprächen und spürbarer Aufbruchsstimmung ging ein Aktionstag zum Ehrenamt im Foyer des Rheinbacher Rathauses über die Bühne. Unter dem Motto „Einsamkeit – Rheinbach verbindet“ hatte das Freiwilligenzentrum Blickwechsel (FZB) gemeinsam mit der Stadtverwaltung eingeladen – und zahlreiche Bürger nutzten die Gelegenheit, sich zu informieren, beraten zu lassen oder selbst aktiv zu werden.

Im Zentrum stand die Vielfalt des freiwilligen Engagements in Rheinbach. Ob in der Seniorenarbeit, im Sport, in Bildung, Kultur oder bei städtischen Initiativen: Rund 40 Organisationen gehören inzwischen zum Netzwerk des FZB. Sie alle zeigen, wie wichtig und wirkungsvoll bürgerschaftliches Engagement für das Miteinander in der Stadt ist.

Ein besonderer Akzent lag auf dem Thema Einsamkeit – einem wachsenden gesellschaftlichen Problem, das längst nicht mehr nur ältere Menschen betrifft. „Unsere Botschaft lautet: In Rheinbach muss niemand allein sein. Unsere Stadt bietet Begegnung, Austausch, Gemeinschaft und viele Möglichkeiten, sich einzubringen“, betonte Angela Giersdorff, Pressesprecherin des FZB.

Mit Projekten wie der Nachbarschaftshilfe, der Taschengeldbörse oder Kinderaktionen zum Thema Ehrenamt zeigt das Zentrum praktische Wege aus der Isolation. Der Ak-

tionstag machte deutlich: Engagement ist nicht nur Hilfe für andere, sondern auch ein Gewinn an Lebensqualität für die Engagierten selbst. Für die Umsetzung seiner Ziele ist das FZB auf Spenden angewiesen. Umso größer war die Freude über die finanzielle Unterstützung durch die Kreissparkasse Köln, vertreten durch Sebastian Greven, sowie weitere Zuwendungen der VR-Bank Bonn Rhein-Sieg und der Bürgerstiftung „Wir für Rheinbach“.

Die Rückmeldungen zum Aktionstag waren durchweg positiv: Besucher vereinbarten direkt vor Ort Beratungstermine oder registrierten sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit. „Die Resonanz war überwältigend“, so Giersdorff. „Und doch bleibt der Bedarf an freiwilligem Engagement hoch.“

Auch Bürgermeister Ludger Banken unterstrich die Bedeutung des Ehrenamts für das gesellschaftliche Zusammenleben: „Es ist der Herzschlag unserer Stadt – der Kitt unserer Gesellschaft, überall dort, wo Menschen einander begegnen, füreinander da sind und der Einsamkeit keinen Raum geben.“

Das Freiwilligenzentrum Blickwechsel wurde 2014 gegründet und ist seit 2024 unter der Trägerschaft des Georgsrings aktiv. (AE) Beratung jeden Donnerstag von 15 bis 17 Uhr (außer an Feiertagen) im Himmeler Hof in Rheinbach – oder nach Vereinbarung; Kontakt: [helfen@blickwechsel-rheinbach.de](mailto:helfen@blickwechsel-rheinbach.de)

RHEINBACH